

Umfrage zur Ideenplattform Mannheim

Auswertungsbericht

14.09.2017 – 13.10.2017

www.ideenplattform-mannheim.de

STADTMANNHEIM²

DEINE STADT.DEINE IDEE

[Startseite](#) [Beteiligen](#) [Informieren](#)



Pilotphase der Ideenplattform beendet - Umfrage startet!

Die Pilotphase der „Mannheimer Ideenplattform“ ist nach gut einem Jahr am 31. August zu Ende gegangen. Nun wird die Ideenplattform im Abgleich mit dem „Beteiligungshaushalt 2015“ quantitativ und qualitativ ausgewertet. Wir bitten Sie, diese Auswertung zu unterstützen und Sie sich die Zeit zu nehmen, zehn Fragen zur Ideenplattform zu beantworten. Die Ergebnisse der Umfrage sollen dazu beitragen, Mannheimer Beteiligungsangebote weiter zu verbessern. Über die Ergebnisse und das weitere Verfahren halten wir Sie auf der Plattform und über den Newsletter auf dem Laufenden. Bitte geben Sie uns Bescheid, wenn Sie in den Verteiler des Newsletter aufgenommen werden möchten.

» [Bestehende Ideen einsehen](#)

» [Zur Umfrage](#)



19. Oktober 2017

polidia GmbH
Rosenthaler Straße 13
10119 Berlin

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	2
1. Einleitung	3
2. Die Ergebnisse der Umfrage	4
2.1 Frage 1: Haben Sie sich bei der Mannheimer Ideenplattform beteiligt? Wenn ja, in welcher Form? 4	
2.2 Frage 2: Wenn Sie auf die Ideenplattform eine Idee eingestellt haben: Würden Sie das wieder tun? 5	
2.3 Frage 3: Die Mannheimer Ideenplattform bietet:	6
2.4 Frage 4: Wie gut fühlen Sie sich über das weitere Vorgehen mit den eingebrachten Ideen informiert? 7	
2.5 Frage 5: Die Ideen, die auf der Ideenplattform eingestellt wurden,	8
2.6 Frage 6: Haben Sie den Newsletter gelesen?	9
2.7 Frage 7: Insgesamt betrachtet: Ist die Ideenplattform ein sinnvolles Beteiligungsangebot?	10
2.8 Frage 8: Kennen Sie den „Mannheimer Beteiligungshaushalt 2015“?	11
2.9 Frage 9: Falls Sie „Ja, ich kenne den Beteiligungshaushalt 2015“ angekreuzt haben, was hat Ihnen besser gefallen?	12
2.10 Frage 10: Was möchten Sie uns noch zur Mannheimer Bürgerbeteiligung mitteilen?	13

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Kreisdiagramm zu Frage 1	4
Abbildung 2: Kreisdiagramm zu Frage 2	5
Abbildung 3: Kreisdiagramm zu Frage 3	6
Abbildung 4: Kreisdiagramm zu Frage 4	7
Abbildung 5: Kreisdiagramm zu Frage 5	8
Abbildung 6: Kreisdiagramm zu Frage 6	9
Abbildung 7: Kreisdiagramm zu Frage 7	10
Abbildung 8: Kreisdiagramm zu Frage 8	11
Abbildung 9: Kreisdiagramm zu Frage 9	12

1. Einleitung

Nachdem die Pilotphase der Mannheimer Ideenplattform nach einem Jahr Ende August geendet hat, wird diese nun sowohl qualitativ, als auch quantitativ ausgewertet. Dies soll auch im Abgleich mit dem Beteiligungshaushalt von 2015 stattfinden. Anlehnend an diesen Auswertungsprozess wurde eine Umfrage auf www.ideenplattform-mannheim.de durchgeführt. Die Umfrage war vom 14. September bis zum 13. Oktober, vier Wochen lang, für die Teilnahme offen.

Mannheimerinnen und Mannheimer wurden gebeten zehn Fragen zur Teilnahme an der Ideenplattform zu beantworten. Um die Mannheimer Beteiligungsangebote stets zu verbessern, sollen die einzelnen Schritte der Beteiligungsphasen ausgewertet werden. Alle Evaluierungsprozesse sollen auch transparent für alle Nutzerinnen und Nutzer der Ideenplattform online zugänglich sein.

Es handelte sich insgesamt um **10 Fragen**. Die Fragen waren in erster Linie auf die Teilnahme an der Ideenplattform ausgerichtet. Es ging außerdem um die beiden Beteiligungsformate Ideenplattform und Beteiligungshaushalt im Vergleich, um die Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Beteiligungsformats Ideenplattform und um den Newsletter.

Es beteiligten sich insgesamt **82** Mannheimerinnen und Mannheimer an der Umfrage. Die Umfrage war für Gäste offen und konnte somit von ohne Registrierung oder Anmeldung auf der Plattform ausgefüllt werden. Auch eine Mehrfachteilnahme war möglich und die Umfrage musste nicht komplett ausgefüllt werden.

2. Die Ergebnisse der Umfrage

Insgesamt **82** Personen haben an der Umfrage zur Ideenplattform Mannheim während des Beteiligungszeitraumes von vier Wochen teilgenommen. Der Fragebogen enthielt **10** Fragen, die in erster Linie auf die Beteiligung an der Ideenplattform Bezug nahmen. Da für die Teilnahme an der Umfrage keine Registrierung notwendig war, wurden in Bezug auf die Umfrage keine neuen soziodemographischen Daten ermittelt.

Bei fast allen Fragen hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, im Bereich „Sonstiges“ freie Eingaben abzugeben. Oft war eine Mehrfachauswahl möglich. Da die Umfrage nicht vollständig ausgefüllt werden musste, sind einige Zahlen weniger repräsentativ. Die 82 Teilnehmenden werden nur als Teilnehmende gezählt, wenn sie am Ende der Umfrage die Ergebnisse mit einem Klick abschicken. Tatsächlich haben also **bis zu 200** Nutzerinnen und Nutzer der Ideenplattform Mannheim eine oder mehr Fragen der Umfrage beantwortet.

2.1 Frage 1: Haben Sie sich bei der Mannheimer Ideenplattform beteiligt? Wenn ja, in welcher Form?

Es waren Mehrfachnennungen möglich. Es handelte sich nicht um eine Pflichtfrage.

- *Ich habe Ideen eingestellt.* **48,55 %** (67 von 138)
- *Ich habe Ideen bewertet.* **34,78 %** (48 von 138)
- *Ich habe Ideen kommentiert.* **13,04 %** (18 von 138)
- *Ich habe mich nicht aktiv beteiligt.* **3,62 %** (5 von 138)

Die erste Frage beantworteten 138 Teilnehmende der Umfrage, also mehr als die 82, die am Ende der Umfrage, die Umfrage abschlossen. Das sind **168,3 %** der 82 Teilnehmenden. Die Teilnahme an der ersten Frage ist also deutlich höher verglichen mit der Teilnahme an der gesamten Umfrage.

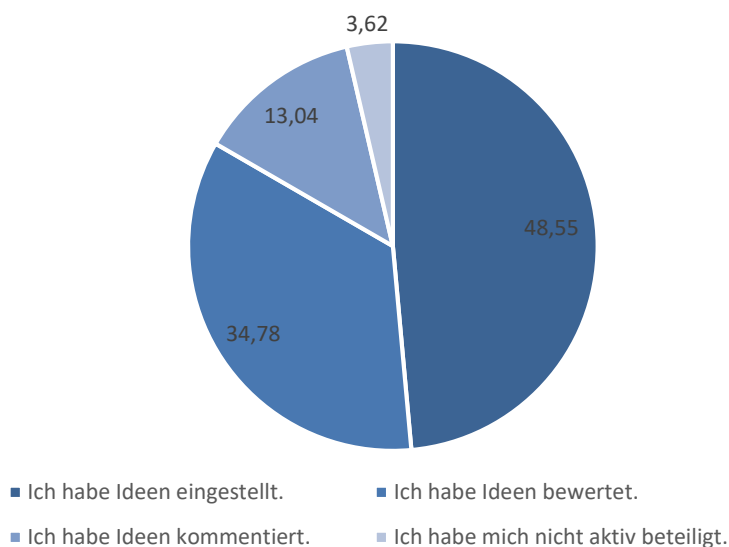


Abbildung 1: Kreisdiagramm zu Frage 1

2.2 Frage 2: Wenn Sie auf die Ideenplattform eine Idee eingestelt haben: Würden Sie das wieder tun?

Es waren Mehrfachnennungen möglich. Es handelte sich nicht um eine Pflichtfrage. Es gab eine Freitextantwort als Auswahlmöglichkeit.

- Ja. **73,08 %** (57 von 78)
- Nein (Wenn Nein, bitte unter „Sonstiges“ erläutern. **11,54 %** (9 von 78)
- Weiß nicht. **8,97 %** (7 von 78)
- Sonstiges (Freitextantwort) **6,41 %** (5 von 78)
 - Nein, eine „kritische Masse“ zur Erreichung einer Änderung ist sehr schwierig
 - Ja, jedoch nur wenn ich weiß, dass ich über andere Plattformen mobilisieren kann.
 - Nein, weil ich nicht das Gefühl habe, dass man die Vorschläge ernsthaft umsetzen möchte. Der Bürger soll lediglich das Gefühl haben, dass er sich engagieren kann. Aber letztendlich wird auch die beste Idee aus irgendwelchen Gründen abgeschmettert. Letztendlich liegt es wohl doch am Geld. Und die BuGa kostet nunmal...
 - Nein, weil sie nur eine demokratische Spielwiese ist.

Die zweite Frage beantworteten 78 Teilnehmende der Umfrage, also weniger als die 82, die am Ende der Umfrage, die Umfrage abschlossen. Das sind **95,1 %** der 82 Teilnehmenden. Die Teilnahme an der zweiten Frage ist somit leicht unter der Zahl der Teilnehmenden der gesamten Umfrage.

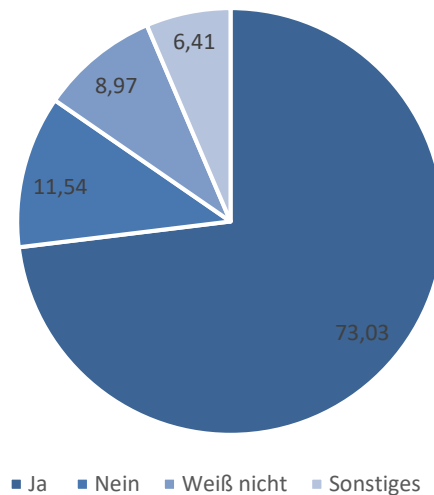


Abbildung 2: Kreisdiagramm zu Frage 2

2.3 Frage 3: Die Mannheimer Ideenplattform bietet:

Es waren Mehrfachnennungen möglich. Es handelte sich nicht um eine Pflichtfrage. Es gab eine Freitextantwort als Auswahlmöglichkeit.

- *Eine einfache Bedienung und Navigation. 29 % (58 von 200)*
- *Eine einfache Registrierung. 24,5 % (49 von 200)*
- *Eine klare Benutzerführung. 21 % (42 von 200)*
- *Interessante Informationen zur Mannheimer Bürgerbeteiligung. 22,5 % (45 von 200)*
- *Sonstiges (Freitextantwort) 3 % (6 von 200)*
- *Nichts von den obigen Punkten.*
- *Nichts von den obigen Punkten.*
- *Kann mich nicht mehr erinnern.*

Die dritte Frage beantworteten 200 Teilnehmende der Umfrage, also mehr als die 82, die am Ende der Umfrage, die Umfrage abschlossen. Das sind **243,9 %** der 82 Teilnehmenden. Diese Frage hat somit mit Abstand die meisten Teilnehmer. Die Teilnahme an der dritten Frage ist also deutlich höher verglichen mit der Teilnahme an der gesamten Umfrage.

Die besonders hohe Teilnahme an dieser Frage lässt darauf schließen, dass das Interesse und der Rückmeldewunsch bezüglich der technischen Konzeption und bezüglich der Nutzerfreundlichkeit der Ideenplattform hoch waren.

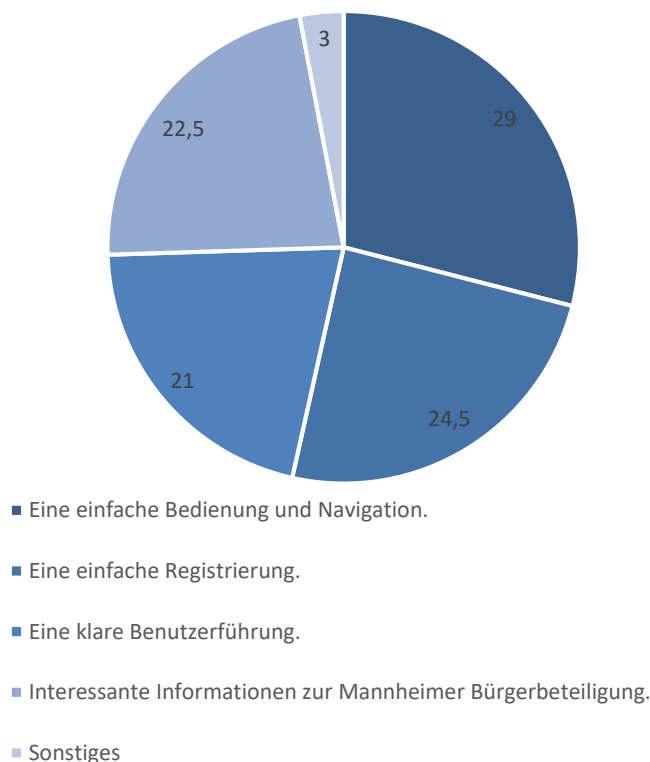


Abbildung 3: Kreisdiagramm zu Frage 3

2.4 Frage 4: Wie gut fühlen Sie sich über das weitere Vorgehen mit den eingebrachten Ideen informiert?

Es waren Mehrfachnennungen möglich. Es handelte sich nicht um eine Pflichtfrage.

- *Sehr gut informiert.* **6,33 %** (5 von 79)
- *Gut informiert.* **22,78 %** (18 von 79)
- *Ausreichend informiert.* **31,65 %** (25 von 79)
- *Weniger gut informiert.* **25,32 %** (20 von 79)
- *Nicht ausreichend informiert.* **13,92 %** (11 von 79)

Die vierte Frage beantworteten 79 Teilnehmende der Umfrage, also weniger als die 82, die am Ende der Umfrage, die Umfrage abschlossen. Das sind **96,3 %** der 82 Teilnehmenden. Die Teilnahme an der vierten Frage ist somit leicht unter der Zahl der Teilnehmenden der gesamten Umfrage.

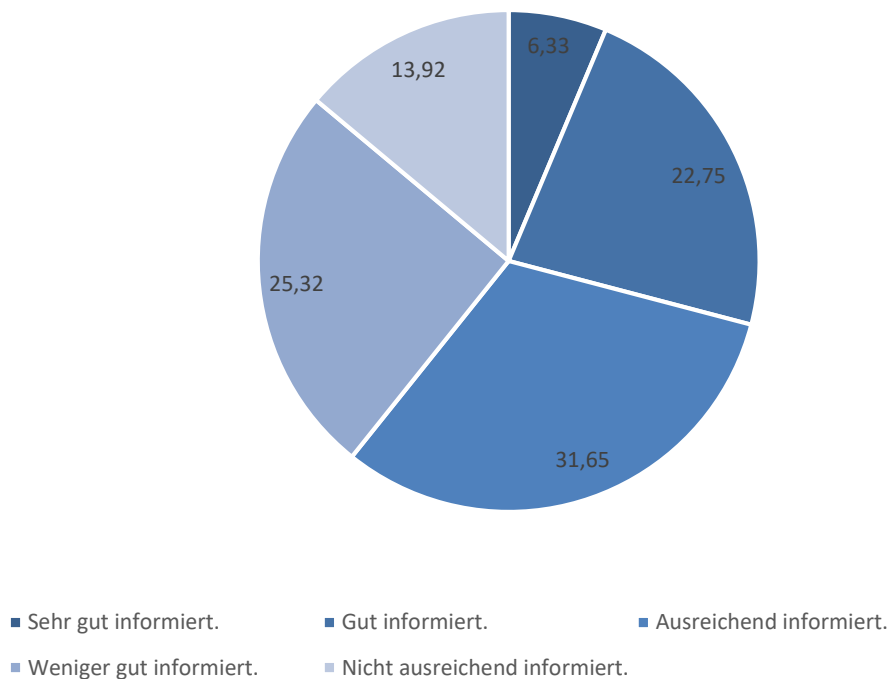


Abbildung 4: Kreisdiagramm zu Frage 4

2.5 Frage 5: Die Ideen, die auf der Ideenplattform eingestellt wurden, ...

Es waren Mehrfachnennungen möglich. Es handelte sich nicht um eine Pflichtfrage. Es gab eine Freitextantwort als Auswahlmöglichkeit.

- *Fördern die Stadtentwicklung Mannheims. 33,11 % (49 von 148)*
- *Fördern das Zusammenleben der Menschen in Mannheim. 31,08 % (46 von 148)*
- *Spiegeln die Interessen der Allgemeinheit wieder. 25 % (37 von 148)*
- *Sonstiges (Freitextantwort) 10,81% (16 von 148)*
 - *Weiss bis heute nicht, ob meine Idee umgesetzt wird*
 - *Würde die Stadtentwicklung fördern, wenn sie bekannt genug wäre und sich mehr Personen beteiligen würden.*
 - *...bleiben leider nur Ideen, wenn sie nicht umgesetzt werden.*
 - *dienen in erster Linie der Profilierung etablierter Gemeinderäte*
 - *sind oft unnötig*
 - *zeigen, welche Prioritäten die Bürger haben.*
 - *Wären hilfreich, wenn sie in ein Gesamtkonzept politischen Handelns münden würden*
 - *Wären hilfreich, wenn sie in ein Gesamtkonzept politischen Handelns münden würden*
 - *sind teilweise Partikularinteressen*
 - *könnten nützlich sein, wenn sie durch bessere "PR" von mehr Menschen bewertet/unterstützt würden.*

Die fünfte Frage beantworteten 148 Teilnehmende der Umfrage, also mehr als die 82, die am Ende der Umfrage, die Umfrage abschlossen. Das sind **180,5 %** der 82 Teilnehmenden. Die Teilnahme an der fünften Frage ist also deutlich höher verglichen mit der Teilnahme an der gesamten Umfrage.

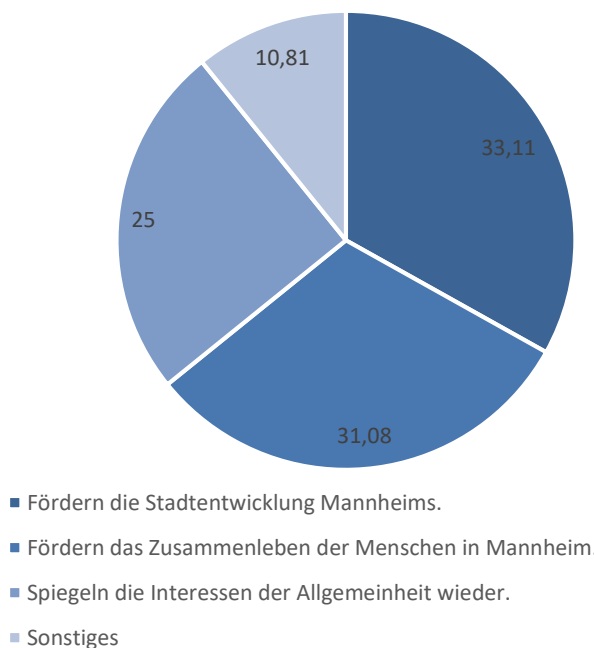


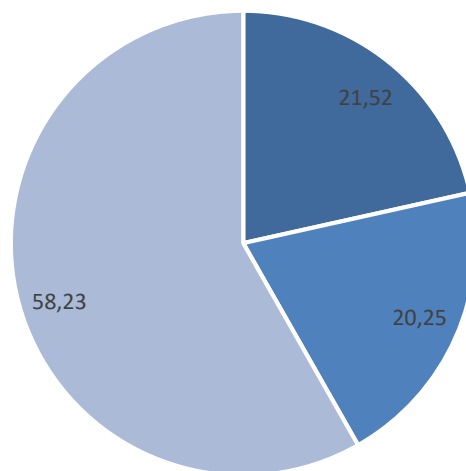
Abbildung 5: Kreisdiagramm zu Frage 5

2.6 Frage 6: Haben Sie den Newsletter gelesen?

Es war nur eine Antwortmöglichkeit wählbar. Diese Frage war keine Pflichtfrage.

- *Ja, er enthielt interessante Themen und Informationen.* **21,52 %** (17 von 79)
- *Ja, aber er enthielt für mich weniger interessante Themen und Informationen.* **20,25 %** (16 von 79)
- *Nein, ich habe ihn nicht gelesen.* **58,23 %** (46 von 79)

Die sechste Frage beantworteten 79 Teilnehmende der Umfrage, also weniger als die 82, die am Ende der Umfrage, die Umfrage abschlossen. Das sind **96,3 %** der 82 Teilnehmenden. Die Teilnahme an der sechsten Frage ist somit leicht unter der Zahl der Teilnehmenden der gesamten Umfrage.



- Ja, er enthielt interessante Themen und Informationen.
- Ja, aber er enthielt für mich weniger interessante Themen und Informationen.
- Nein, ich habe ihn nicht gelesen.

Abbildung 6: Kreisdiagramm zu Frage 6

2.7 Frage 7: Insgesamt betrachtet: Ist die Ideenplattform ein sinnvolles Beteiligungsangebot?

Es war nur eine Antwortmöglichkeit wählbar. Diese Frage war keine Pflichtfrage.

- 1. **47,56 %** (39 von 82)
- 2. **23,17 %** (19 von 82)
- 3. **15,85 %** (13 von 82)
- 4. **3,66 %** (3 von 82)
- 5. **3,66 %** (3 von 82)
- 6. **6,1 %** (5 von 82)

Die siebte Frage beantworteten 82 Teilnehmende der Umfrage, also genauso Teilnehmende, wie die, die am Ende die Umfrage abschlossen haben. Das sind genau **100 %** der 82 Teilnehmenden.

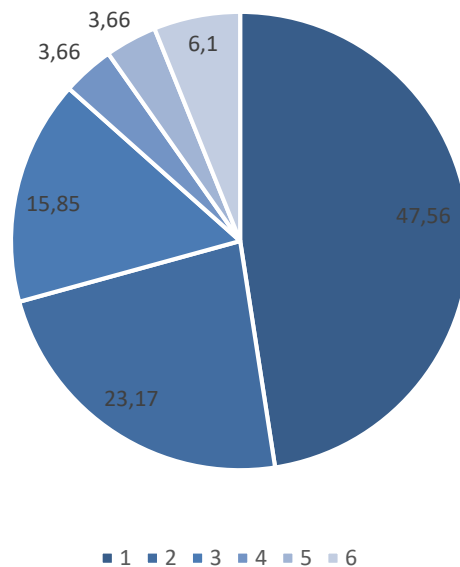


Abbildung 7: Kreisdiagramm zu Frage 7

2.8 Frage 8: Kennen Sie den „Mannheimer Beteiligungshaushalt 2015“?

Es war nur eine Antwortmöglichkeit wählbar. Diese Frage war keine Pflichtfrage.

- *Ja, ich kenne den Beteiligungshaushalt 2015.* **24,39 %** (20 von 82)
- *Ja, ich kenne ihn und habe mich aktiv beteiligt.* **24,39 %** (20 von 82)
- *Nein, ich kenne den Beteiligungshaushalt 2015 nicht.* **51,22 %** (42 von 82)

Die achte Frage beantworteten 82 Teilnehmende der Umfrage, also genauso Teilnehmende, wie die, die am Ende die Umfrage abschlossen haben. Das sind genau **100 %** der 82 Teilnehmenden.

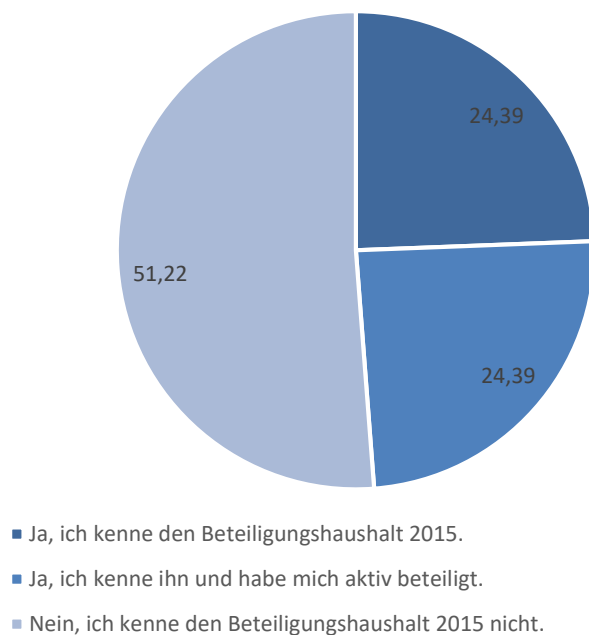


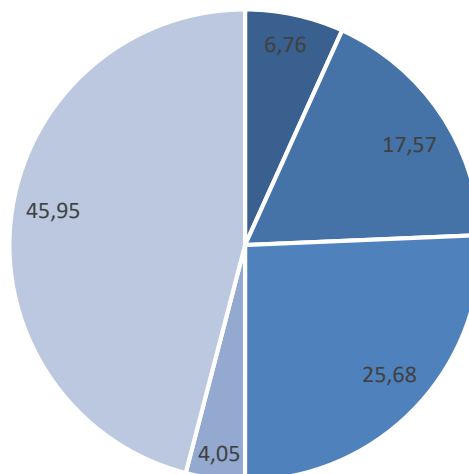
Abbildung 8: Kreisdiagramm zu Frage 8

2.9 Frage 9: Falls Sie „Ja, ich kenne den Beteiligungshaushalt 2015“ angekreuzt haben, was hat Ihnen besser gefallen?

Es war nur eine Antwortmöglichkeit wählbar. Diese Frage war keine Pflichtfrage.

- *Der Beteiligungshaushalt 2015 hat mir besser gefallen als die Ideenplattform. 6,76 % (5 von 74)*
- *Die Ideenplattform hat mir besser gefallen als der Beteiligungshaushalt. 17,57 % (13 von 74)*
- *Beides hat mir gut gefallen. 25,68 % (19 von 74)*
- *Beides hat mir nicht gefallen. 4,05 % (3 von 74)*
- *Ich kenne den Beteiligungshaushalt nicht. 45,95 % (34 von 74)*

Die neunte Frage beantworteten 74 Teilnehmende der Umfrage, also weniger als die 82, die am Ende der Umfrage, die Umfrage abschlossen. Das sind **90,2 %** der 82 Teilnehmenden. Die Teilnahme an der neunten Frage ist somit leicht unter der Zahl der Teilnehmenden der gesamten Umfrage.



- Der Beteiligungshaushalt 2015 hat mir besser gefallen als die Ideenplattform.
- Die Ideenplattform hat mir besser gefallen als der Beteiligungshaushalt.
- Beides hat mir gut gefallen.
- Beides hat mir nicht gefallen.
- Ich kenne den Beteiligungshaushalt nicht.

Abbildung 9: Kreisdiagramm zu Frage 9

2.10 Frage 10: Was möchten Sie uns noch zur Mannheimer Bürgerbeteiligung mitteilen?

45 von 82 Teilnehmenden der Umfrage trugen bei der letzten Frage eine Antwort ein, 37 nutzen die Möglichkeit nicht. 54,9 % beantworteten die zehnte und letzte Frage der Umfrage. Das sind zwar mit Abstand die wenigsten, die letzte Frage fällt jedoch auch deutlich aus dem Schema der anderen Fragen, da es sich um eine reine Freitextfrage handelt.

Es war nur eine Antwortmöglichkeit wählbar. Es handelte sich um eine Freitextfrage. Diese Frage war keine Pflichtfrage.

- hhhhhhhhhhhhhhhhhhh

- Sollte mehr publik gemacht werden (öffentliche Werbung an Haltestellen zB oder an Plakatständern) damit sich mehr Leute beteiligen. Und die Ergebnisse bzw Beschlüsse sollten auch deutlicher erklärt werden (besonders die subjektiv-vielen ablehnenden Beschlüsse frustrieren ja).

- Nichts

- Mehr Teilnehmer wären wünschenswert.

- Eine tolle Idee. Aber die Verfolgung der Bearbeitung der Vorschläge läßt zu wünschen übrig.

- Rückmeldungen fehlen, zu lange Bearbeitungszeit, erwartete Rückfragen kamen nicht.

- Die Ideenplattform ist nur wenigen Mannheimern bekannt. Ich habe in verschiedenen Vereinen (Rad, Wandern, Sport) nachgefragt

- Eine gute Idee mit der Ideenplattform. Aber die Zugängigkeit ist noch nicht gegeben. Die erfolgreichen Umfragen (z.B.: Roche Fahrradweg) wurden massiv anderweitig beworben. Es gibt keinen richtigen Grund regelmäßig auf die Seite zu gehen und Projekte zu unterstützen - Entweder man hat selbst ein Anliegen, oder ein Freund, oder man wird nie auf die Idee kommen die Seite aufzurufen. Darum würde ich nochmal überlegen ab wann ein Projekt für Sie "erfolgreich" ist. Denn da ist das Kriterium "Anzahl der Unterstützer" nicht immer gleichbedeutend mit dem Nutzen für die Allgemeinheit

- Ich würde mir wünschen, dass man über die Umsetzung der Ideen besser informiert wird. Über manche Umsetzungen wurde ich als Antragsteller gar nicht informiert.

- Die Gründe für Vorschlagsablehnungen waren häufig letztlich vorhersehbar. Daher bleibt der dröge Eindruck eines basisdemokratischen Feigenblattaktivismus.

- Weiter so!

- Da ich selbst nicht gut vernetzt bin, kann ich für Ideen nicht viel Werbung machen, was sich in der Zustimmung äußert.

Deshalb fände ich es gut, wenn es Zeiträume gäbe, in denen zu bestimmten Themen/Probleme Anregungen der Bürger gesammelt werden.

- Eine Lachplatte.

- Ergebnisse zur Umsetzung präsentieren

- Thema Fahrradstrassen: Wo kann der Bürger/die Bürgerin dazu Stellung nehmen?

- Zu kurze Laufzeit, zu viele Stimmen werden benötigt, um überhaupt in nähere Betrachtung zu kommen.

- Die Ideenplattform erreicht nur die Menschen, die sich sowieso für die Sache interessieren. Nur wenige aus meinem Bekanntenkreis wussten, dass es die Ideenplattform gibt.

- Die Zeit zwischen Einreichung und Stimmen sammeln und der Rückmeldung zu der Idee ist sehr lange.

- ?

- Bei Erfolg muss mit dem Ideengeber Kontakt aufgenommen werden, insbesodnere um die Gelegenheit zur Erläuterung und Mitwirkung zu geben und Missverständnisse auszuräumen. in meinem Fall war ein Kontakt erst nach meiner massiven intervention zu Stande und hat eine krasse Fehlentwicklung, bzw. das Scheitern der Idee (trotz 175 Zustimmungen), verhindert.

- Bessere Kontakte zu den für ein Sachthema zuständigen Stadträten. Direkte Demokratie !

- Kaum jemand im Freundes- und Bekanntenkreis kannte diese Plattform und wir mußten viel dafür werben. Wir haben Flugblätter in die Briefkästen verteilt, über Facebook aufgerufen uns Stimmen zu schenken und schafften mit echt viel Engagement die 100 Stimmen. Und jetzt hört man gar nichts mehr und es sieht so aus, als ob alles umsonst war. Ich glaube nicht, dass wir so etwas noch einmal machen würden.

- Für einfache Lösungen wünsche ich mir auch schnelle unkomplizierte Umsetzung und Kommunikation zur Umsetzung. Damit würde man sehen, dass die Stadt das Ganze auch ernst nimmt.
- Weiter so :)
- Die Beteiligungsquote hat noch Potenzial. Es wäre daher aus meiner Sicht sinnvoll, über Ideenkampagnen nachzudenken und die Einreicher mit (kleinen)Prämien zu motivieren. Diese Kampagnen werden erfolgreich in Grossunternehmen durchgeführt und steigern Beteiligungs- und mittelfristig auch die Realisierungsquoten. Zu einem Gedankenaustausch stehe ich gerne zur Verfügung: Dr. Christoph Gutknecht, Tel. 0621 80265-13. Weiterhin wäre die Heranführung der Zielgruppen 16 + Jahre an die Ideenplattform eine zusätzliche Chance. Viele davon können erstmalig bei der Kommunalwahl 2019 teilnehmen und durch die Ideenplattform wird Politik erlebbarer und das Medium ist für viele Jugendliche und junge Erwachsene eine "selbstverständliche" Form der modernen Kommunikation.
- Ich finde man sollte auch Ideen berücksichtigen, die kein so hohes Voting erzielt haben, aber dennoch einige Bürgerstimmen eingefangen haben. Man sollte diese Ideen nicht ignorieren. Vielen Dank!
- Wenn man die Bürger auffordert, sich für ihre Stadt zu engagieren, dann sollte letztendlich auch mehr dabei rauskommen. Mit dem Anbieten einer Ideenplattform allein ist es nicht getan. Die Bürger wollen Taten sehen.
- Eine an sich gute Idee, die leider in der Praxis daran krankte, dass sie durch die vergleichsweise geringe Schwelle von 100 Stimmen dazu von diversen aktiven Gemeinderäten und deren Parteigängern dazu missbraucht wurde, deren Themen als Bürgerbeteiligung zu platzieren, die auf dem regulären Weg keine Mehrheiten gefunden hatten. So wurden wiederholt Aufrufe für bestimmte Themen über die Verteiler einzelner Parteien verbreitet, was dazu führte, dass diese aus Parteikreisen entsprechende Stimmen bekamen, während echte Bürgerthemen keine Aufmerksamkeit erhielten.
Daher ist fraglich, ob die Ideenplattform tatsächlich zu einem Mehrnutzen für die Allgemeinheit führt oder einfach nur Gemeinderäten ein weiteres Kampagneninstrument an die Hand gibt. In diesem Fall bedarf es keiner Ideenplattform, denn Anliegen der Parteien können direkt im Gemeinderat eingebracht werden. Erhalten sie dort keine Mehrheit, ist das zu akzeptieren. Demokratie funktioniert nicht nach dem Prinzip, dass man so lange abstimmen lässt, bis das Ergebnis gefällt.
- Mehr Werbung für die Teilnahme der Bürger und sinnvolle Beiträge auch ohne Mindestunterstützung prüfen
- Plattform leider scheinbar zu wenig bekannt, es hat sich kein Mitstreiter gefunden
- Ich finde, dass die Ideenplattform eine super Sache ist. Verbesserungsvorschläge fallen mir, bis auf die Tatsache, dass die Möglichkeit zur Unterstützung meiner eingestellten Idee, entgegen der Angaben, ein paar Stunden zu früh eingestellt wurde, kaum ein. Zukünftig wäre es daher sinnvoller das Ende so zu legen, dass es im Rahmen der Arbeitszeit derer liegt, welche die Ideenplattform betreuen. Zudem habe ich erfahren, dass viele Bürger die Ideenplattform gar nicht kannten und es bedauert haben, nicht früher von dieser Möglichkeit zur aktiven Beteiligung bezüglich Verbesserungen des Allgemeinwohls, etc. erfahren zu haben. Durch Werbung, wie z.B. Flyer oder Verlinkungen im Internet, könnte man dazu beitragen, dass die Ideenplattform von einem größeren Teil der Bevölkerung wahrgenommen wird und somit noch besser die Wünsche/Bedürfnisse/Anregungen der Allgemeinheit reflektiert.
- Die Ideenplattform kann nur gelingen, wenn die Stadt bereit ist, Geld in die Bewerbung der Ideenplattform zu investieren. Bei meinen Gesprächen mit Freunden und Bekannten kannte keiner die Plattform.
- Ich finde es toll, dass man als Bürger die Möglichkeit bekommt, Ideen zu äußern und die Stadt mitzugestalten. Toll finde ich auch, dass man informiert wird, was mit den eingereichten Ideen geschieht.
- Verbrennen von Haushaltsmitteln und Verschaukeln von Bürgern
- Verbrennen von Haushaltsmitteln und Verschaukeln von Bürgern
- Weiter machen damit!!!
- Bitte mitgeteilte Gefahrenschwerpunkte im Straßenverkehr sorgfältig prüfen (siehe Vorschlag Sandhoferstrasse/Übergang über Strassenbahn zu Roche)
- Ich nutze z.B. das Internet nicht regelmäßig und denke, dass es vielen Menschen so geht. Die Beteiligung erschien mir, wenn ich manchmal nachsah, doch sehr überschaubar. Vielleicht sollte man auch eine "analoge" Bürgerbeteiligung, z.B. über das wöchentliche Amtsblatt ins Auge fassen (z.B. Vorschläge per Post oder Einwurf bei öffentlichen Stellen).
- Wenn sie nicht nur ein Feigenblatt sein soll, muss für sie geworben werden, und das auf ganz verschiedenen Kanälen.
- Das Bürgerinteresse ist viel zu gering!
- Mehr Informationen darüber, wie und wann meine Idee bearbeitet wird.

- *Bürgerbeteiligung ist absolut wichtig! Sie sollte m.E. aber auch mehr über Soz. Netzwerke kommuniziert werden und auf keinen Fall eingestellt werden. Beispielsweise auf Facebook findet man mittlerweile viele Seiten der öffentlichen Hand, ich denke die rege Beteiligung einer Kommune würde da viel bewirken können.*
- *bessere Info der Bürger*
- *Es wäre schön, die Vorschläge auch im Amtsblatt zu veröffentlichen. Somit hätten mehr Bürgerinnen und Bürger Zugang zu den Vorschlägen. Die Verbreitung wäre größer und es würden evtl. mehr Menschen abstimmen und sich einbringen.*
- *Weitermachen - auch mal ein Projekt mit weniger als 100 Befürworter aufgreifen*